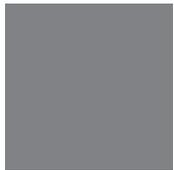


Deutsche Telekom
Konzern-Zwischenbericht
1. Januar bis 31. März 1999



Highlights

- Zusammenschluß mit Telecom Italia angestrebt
- Kapitalerhöhung um bis zu 286 Millionen Aktien, voraussichtlich im Juni 1999
- Deutliche Tarifsenkungen im Fernverkehr
- Anhaltendes Wachstum bei ISDN, T-D1 und T-Online
- Weitere Kostenreduzierung
- Ergebnis auf Vorjahresniveau
- Umsatzrückgang in der Telefonnetzkommunikation
- Breitbandkabel ausgegliedert

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

mit diesem Bericht legen wir Ihnen die detaillierten Informationen über den Geschäftsverlauf der ersten drei Monate des Jahres 1999 vor. Erstmals erfolgt die Berichterstattung in Euro.

Die T-Aktie entwickelte sich im Berichtszeitraum außerordentlich gut. Der Kurs stieg gegenüber der letzten Notierung des Jahres 1998 um ca. 35 % an und lag am 31. März 1999 bei 37,75 €. Der Dax 30 verlor im gleichen Zeitraum ca. drei Prozent.

Geschäftsentwicklung

Der Umsatz der Deutschen Telekom sank gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 6,7 % auf 8 263 Mio. €. Ursächlich hierfür war ein starker Umsatzrückgang in der Telefonnetzkommunikation, der auf die deutlichen Tarifsenkungen im Fernbereich zurückgeht. Die Umsatzverluste in der Telefonnetzkommunikation konnten nicht vollständig durch das Wachstum in anderen Geschäftsfeldern ausgeglichen werden.

Die Zahl der Verbindungsminuten stieg insgesamt leicht um 1,1 % auf 48,4 Milliarden Minuten an. Weiter rückläufig waren die Verbindungsminuten in der Fern- und Auslandszone, wobei die aggressiven Tarifmaßnahmen in diesen Bereichen erste Wirkung zeigen. Weiterhin sehr positiv entwickelten sich sowohl das T-D1-Geschäft als auch T-Online. Außerdem trug die ungarische Telekommunikationsgesellschaft MATÁV erneut zur positiven Entwicklung bei.

Kundenentwicklung in ausgewählten Diensten	31.03.1999	31.12.1998	Veränderung	31.03.1998
	in Mio.	in Mio.	in %	in Mio.
Telefonanschlüsse (mit ISDN-Kanälen)	46,9	46,5	0,9	45,4
davon: ISDN-Kanäle gesamt	10,9	10,1	7,9	8,0
davon: Privatkunden	4,5	3,9	15,4	2,8
davon: Geschäftskunden	6,4	6,2	3,2	5,2
T-Online-Kunden	3,0	2,7	11,1	2,1
Mobiltelefonkunden (T-D1 und T-C-Tel)	6,4	5,8	10,3	4,1
davon: T-D1	6,0	5,5	9,1	3,6

Ergebnis vor Steuern, Außenumsatz und Umsatzrendite der Segmente nach SFAS 131¹⁾

	Ergebnis vor Steuern 1. Quartal 1999 Mio. €	Ergebnis vor Steuern Gesamtjahr 1998 Mio. €	Außenumsatz 1. Quartal 1999 Mio. €	Außenumsatz ²⁾ Gesamtjahr 1998 Mio. €	Umsatzrendite 1. Quartal 1999 in %	Umsatzrendite Gesamtjahr 1998 in %
Telefonnetzkommunikation	892	4 796	4 355	20 533	20,5	23,4
Mobilkommunikation	235	672	849	3 061	27,7	22,0
Breitbandkabel/Rundfunk	(75)	(325)	472	1 804	-15,9	-18,0
Endgeräte	8	(114)	309	1 382	2,6	-8,2
Spezielle Mehrwertdienste	90	(181)	476	2 051	18,9	-8,8
Internationale Aktivitäten	67	267	347	1 322	19,3	20,2
Sonstige Segmente	(21)	(40)	1 443	4 970	-1,5	-0,8
Überleitung ³⁾	(13)	25	12	74	-	-
Gesamt	1 183	5 100	8 263	35 197	14,3	14,5

¹⁾ Seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 1998 wendet die Deutsche Telekom das amerikanische Statement SFAS 131 zur Segmentberichterstattung an.

²⁾ Die Außenumsätze des Jahres 1998 wurden an den Ausweis des Berichtsjahres angepaßt. Seit dem 1. Januar 1999 werden die für andere Netzbetreiber fakturierten Beträge nicht mehr unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

³⁾ Im wesentlichen Konsolidierungsbuchungen und Unterschiede zwischen dem Konsolidierungskreis des Managementreporting und dem handelsrechtlichen Konsolidierungskreis. Die hier ausgewiesenen Außenumsätze beziehen sich auf Tochtergesellschaften, die im Konzernabschluss ansonsten unter Internationale Aktivitäten ausgewiesen werden.

Bei gesunkenem Konzernumsatz ist die Umsatzrendite des Konzerns im ersten Quartal im Vergleich zu 1998 stabil bei rund 14 % geblieben. Der Rückgang der Umsatzrendite in der Telefonnetzkommunikation konnte durch verbesserte Umsatzrenditen in den anderen Segmenten ausgeglichen werden. So stieg die Umsatzrendite in der Mobilkommunikation von 22,0 % auf 27,7 %. Die Verluste im Breitbandkabel/Rundfunk konnten weiter reduziert werden. Die Umsatzrendite in diesem Bereich verbesserte sich von -18,0 % auf -15,9 %. Die Bereiche Endgeräte und Spezielle Mehrwertdienste haben erstmals positive Ergebnisse erzielt. Die Umsatzrenditen betragen 2,6 % bei den Endgeräten bzw. 18,9 % bei den Speziellen Mehrwertdiensten. Die Umsatzrendite der Internationalen Aktivitäten veränderte sich nur geringfügig auf 19,3 %. In der Telefonnetzkommunikation sank die Umsatzrendite infolge der drastisch reduzierten Margen bei Fern- und Auslandsgesprächen von 23,4 % auf 20,5 %.

Insgesamt ist der Umsatz im Vorjahresvergleich um 0,6 Mrd. € zurückgegangen, hauptsächlich verursacht durch den Rückgang der Verbindungsentgelte im Fern- und Auslandsbereich. Dem Umsatzrückgang stehen weitere Kostensenkungen in Höhe von rund 0,4 Mrd. € gegenüber. Der Personalaufwand hat sich durch den fortgesetzten Personalabbau weiter leicht reduziert. Das Zinsergebnis hat sich durch den Abbau der Finanzverbindlichkeiten wie geplant um etwa 0,1 Mrd. € verbessert. Die Abschreibungen sind weiter um rund 0,2 Mrd. € gesunken. Der Rückgang ist im wesentlichen auf die Verlängerung der Abschreibungszeiten zurückzuführen. Insgesamt sank das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit leicht um 1,9 % auf 1 183 Mio. €. Aufgrund der verringerten Steuerquote blieb der Konzernüberschuß insgesamt mit 535 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert.

Ausblick

Die Deutsche Telekom und die Telecom Italia haben am 21. April 1999 bekanntgegeben, daß sie beabsichtigen, sich zusammenzuschließen. Durch einen solchen Zusammenschluß würden wir unsere Stellung als größter Telekommunikationsanbieter Europas weiter festigen. Die strategischen Ziele dieses Zusammenschlusses sind der Ausbau der führenden Stellung im Festnetz und Mobilfunk in Europa, die Marktführerschaft im europäischen Onlinegeschäft, eine führende Stellung im globalen IP-Datengeschäft und die europäische Marktführerschaft bei Telekommunikationsdienstleistungen sowohl für multinationale als auch für kleine und mittlere Unternehmen. Dabei ergänzen sich die Stärken der Deutschen Telekom im Festnetz (ISDN, T-DSL), Onlinegeschäft, den USA, Osteuropa und Asien mit den Stärken von Telecom Italia im Mobilfunkgeschäft, im Mittelmeerraum und in Lateinamerika.

Voraussetzung für den Zusammenschluß sind neben einer Reihe regulatorischer Genehmigungen die Zustimmung der Aktionäre und Regierungen sowie die Annahme des vorgesehenen Aktienumtauschs durch eine qualifizierte Mehrheit der Aktionäre. Sofern diese Bedingungen vorliegen, erwartet die Deutsche Telekom eine Durchführung des Zusammenschlusses nicht vor dem vierten Quartal 1999. Derzeit läuft ein Übernahmeangebot der Firma Olivetti für die Telecom Italia.

Die Deutsche Telekom hat angekündigt, voraussichtlich im Juni eine Kapitalerhöhung bis zu der laut Satzung möglichen Höhe durchzuführen. Dies sind maximal 286,3 Mio. Aktien. Vorgesehen sind ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, ein weltweites Angebot und erstmalig in Europa ein einheitliches Angebot für Privatanleger in allen Euroländern. Den Altaktionären werden Bezugsrechte eingeräumt. Die Kapitalerhöhung ermöglicht weitere Innovationsoffensiven, den Wandel zum Telematikdienstleister und den Aufbau eines paneuropäischen Carriers sowie die Stärkung der globalen Position. Dazu beabsichtigt die Deutsche Telekom, ihre Position im Systemgeschäft, im europäischen Mobilfunk und im globalen IP-Datengeschäft durch gezielte Akquisitionen auszubauen. Die Bundesregierung hat gegenüber dem Vorstand der Deutschen Telekom erklärt, keine Aktien aus ihrem Bestand (und dem der KfW) vor dem Juni 2000 über den Kapitalmarkt zu veräußern und auch vom Bezugsrechtsangebot im Rahmen der Kapitalerhöhung der Deutschen Telekom keinen Gebrauch machen zu wollen.

Zum Jahreswechsel hat die Deutsche Telekom das Breitbandkabelgeschäft in eine eigene Gesellschaft ausgegliedert und damit den regulatorischen Auflagen voll Genüge getan. Es ist vorgesehen, das Breitbandkabelgeschäft in separate Gesellschaften für bestimmte Regionen aufzuspalten und Dritte an diesen Regionalgesellschaften zu beteiligen, um die Auslastung des Netzes durch multimediale Anwendungen und Pay-TV zu erhöhen. Die Deutsche Telekom erhofft sich positive Ergebnisbeiträge aus zukünftigen Verkäufen.

Die Deutsche Telekom erwartet, mit weiteren Vollkonsolidierungen im Rahmen von Zukäufen die Umsatzverluste in Deutschland durch europäische Umsätze ausgleichen zu können. Die künftigen Ergebnisse pro Aktie sollen insbesondere durch die Sondermaßnahmen Abschreibungsverlängerungen und Verkauf von Anteilen am Kabelnetz – trotz Anstieg der Anzahl der Aktien aufgrund der geplanten Kapitalerhöhung – zunächst zumindest konstant bleiben.

Zu Beginn des Jahres hat die Deutsche Telekom die Mehrheit an dem österreichischen Mobilfunkanbieter max.mobil übernommen. Max.mobil verfügt auch über eine Festnetz-Lizenz für Österreich. Die Deutsche Telekom wird max.mobil dementsprechend als Teil des Konzerns vollkonsolidieren.

Die Kapitalerhöhung ist somit für die weitere Entwicklung der Deutschen Telekom von maßgeblicher Bedeutung.

Der Konzernabschluß zum 31. März 1999 im Überblick

Der Konzernabschluß der Deutschen Telekom für das erste Quartal 1999 wird unter Beachtung des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung werden die am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) beachtet, soweit

dies im Rahmen der Ausübung von Wahlrechten nach deutschem Handelsrecht zulässig ist, um eine möglichst einheitliche Berichterstattung nach HGB und US-GAAP zu gewährleisten. Der vorliegende Konzernabschluß weicht damit von einem US-amerikanischen Abschluß nur insoweit ab, als die divergierenden Vorschriften jeweils verbindlich sind. Verbleibende Unterschiede zwischen HGB und US-GAAP werden in einer eigenständigen Überleitung dargestellt.

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung	1. Quartal 1999 Mio. €	1. Quartal 1998 ¹⁾ Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1998 ¹⁾ Mio. €
Umsatzerlöse	8 263	8 852	-6,7	35 197
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	284	189	50,3	990
Gesamtleistung	8 547	9 041	-5,5	36 187
Sonstige betriebliche Erträge	372	322	15,5	2 069
Materialaufwand	(1 523)	(1 506)	1,1	(6 276)
Personalaufwand	(2 295)	(2 309)	-0,6	(9 170)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände und Sachanlagen	(1 909)	(2 127)	-10,2	(9 037)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(1 225)	(1 258)	-2,6	(5 385)
Finanzergebnis	(784)	(957)	-18,1	(3 288)
davon Zinsergebnis	(681)	(795)	-14,3	(2 962)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1 183	1 206	-1,9	5 100
Steuern	(594)	(626)	-5,1	(2 654)
Jahresüberschuß	589	580	1,6	2 446
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	(54)	(49)	10,2	(203)
Konzernüberschuß	535	531	0,8	2 243

¹⁾ Umsätze und Materialaufwand des Jahres 1998 wurden an den Ausweis des Berichtsjahres angepaßt. Seit dem 1. Januar 1999 werden die für andere Netzbetreiber fakturierten Beträge nicht mehr unter den Umsatzerlösen sowie dem Materialaufwand ausgewiesen.

Konzernbilanz	31.03.1999 Mio. €	31.12.1998 Mio. €	Veränderung in %	31.03.1998 Mio. €
AKTIVA				
Anlagevermögen	65 855	66 520	-1,0	68 788
Umlaufvermögen ¹⁾	14 001	12 771	9,6	15 006
Bilanzsumme	79 856	79 291	0,7	83 794
PASSIVA				
Eigenkapital	25 642	25 064	2,3	25 162
Fremdkapital ²⁾	54 214	54 227	0,0	58 632
Bilanzsumme	79 856	79 291	0,7	83 794

¹⁾ einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten und Steuerabgrenzung.
²⁾ einschließlich Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten.

Konzern-Kapitalfluß-rechnung	1. Quartal 1999 Mio. €	1. Quartal 1998 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1998 Mio. €
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	1 626	2 945	-44,8	13 491
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(877)	(1 650)	-46,8	(7 511)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(933)	(788)	18,4	(6 797)
Auswirkungen von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	2	0	-	6
Nettoveränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	(182)	507	-	(811)

Segmentinformation gemäß SFAS 131 nach Konzerngeschäftsfeldern für das 1. Quartal 1999 ¹⁾	Außenumsatz	Intersegmentumsatz	Abschreibungen	Zinsergebnis	Beteiligungsergebnis	Ergebnis vor Steuern
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Telefonnetzkommunikation	4 355	198	(1 043)	(323)	-	892
Mobilkommunikation	849	221	(87)	(37)	-	235
Breitbandkabel/Rundfunk	472	30	(219)	(96)	-	(75)
Endgeräte	309	46	(38)	(14)	-	8
Spezielle Mehrwertdienste	476	70	(51)	(15)	-	90
Internationale Aktivitäten	347	3	(62)	(33)	-	67
Sonstige Segmente	1 443	657	(406)	(166)	(105)	(21)
Überleitung ²⁾	12	(1 225)	(3)	3	2	(13)
Konzern	8 263	0	(1 909)	(681)	(103)	1 183

¹⁾ Seit dem Konzernabschluß zum 31. Dezember 1998 wendet die Deutsche Telekom das amerikanische Statement SFAS 131 zur Segmentberichterstattung an.

²⁾ Im wesentlichen Konsolidierungsbuchungen und Unterschiede zwischen dem Konsolidierungskreis des Managementreporting und dem handelsrechtlichen Konsolidierungskreis. Die hier ausgewiesenen Außenumsätze beziehen sich auf Tochtergesellschaften, die im Konzernabschluß ansonsten unter Internationale Aktivitäten ausgewiesen werden.

Umsatz

	1. Quartal 1999 Mio. €	1. Quartal 1998 ¹⁾ Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1998 ¹⁾ Mio. €
Telefonnetzkommunikation	4 355	5 451	-20,1	20 533
Lizenzierte Diensteanbieter/Carrier	568	315	80,3	1 611
Datenkommunikation ²⁾	623	619	0,6	2 507
Mobilkommunikation	849	681	24,7	3 061
Breitbandkabel/Rundfunk	472	432	9,3	1 804
Endgeräte ³⁾	309	355	-13,0	1 382
Spezielle Mehrwertdienste	476	476	0,0	2 051
Sonstige Dienste und Leistungen ⁴⁾	252	197	27,9	852
Internationale Aktivitäten	359	326	10,1	1 396
Gesamt	8 263	8 852	-6,7	35 197

¹⁾ Die Umsätze des Jahres 1998 wurden an den Ausweis des Berichtsjahres angepaßt. Seit dem 1. Januar 1999 werden die für andere Netzbetreiber fakturierten Beträge nicht mehr unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

²⁾ Einschließlich der Umsätze aus dem Bereich Systemlösungen, der seit 1. Januar 1999 Bestandteil des Bereichs Datenkommunikation ist. Aufgrund einer Umgliederung zum 1. Januar im Bereich Datenkommunikation mußten die Umsatzerlöse des ersten Quartals 1998 angepaßt werden. Umsätze in Höhe von 7 Mio. € wurden von dem Bereich Datenkommunikation in die Telefonnetzkommunikation umgegliedert.

³⁾ In der Konzerngeschäftsfeldstruktur des Jahres 1999 werden bestimmte Umsätze aus Service für Endgeräte nicht mehr unter Endgeräte, sondern unter Sonstige Dienste und Leistungen ausgewiesen. Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 1998 wurden daher entsprechend angepaßt. Für das Gesamtjahr 1998 sind solche Serviceumsätze in Höhe von 120 Mio. € und für das 1. Quartal 1998 in Höhe von 29 Mio. € umgegliedert worden.

⁴⁾ Die Umsätze der Sonstigen Dienste und Leistungen für 1998 wurden um die Umsätze aus der Fakturierung von Leistungen anderer Netzbetreiber bereinigt, da diese seit dem 1. Januar 1999 nicht mehr unter den Umsatzerlösen ausgewiesen werden. Bei den bereinigten Beträgen handelt es sich im ersten Quartal 1998 um 6 Mio. € und im Gesamtjahr 1998 um 522 Mio. €.

Die Deutsche Telekom erzielte im ersten Quartal 1999 einen Konzernumsatz von 8 263 Mio. €. Dies entspricht einem Umsatzrückgang von 6,7 % gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Der größte Umsatzträger der Deutschen Telekom, die Telefonnetzkommunikation, verbuchte im ersten Quartal 1999 einen Umsatz von 4 355 Mio. €. Maßgeblich für die Umsatzentwicklung in diesem Bereich waren die Tarifsenkungen zum 1. März 1998 und zum 1. Januar 1999 sowie der Einfluß des Wettbewerbs, der sich überwiegend erst nach dem ersten Quartal 1998 bemerkbar machte und sich dann im Jahresverlauf 1998 verstärkte. Betroffen waren hiervon insbesondere die nationalen und internationalen Ferngespräche. Positiv auf den Umsatz der Telefonnetzkommunikation wirkte sich die erneute Zunahme der ISDN-Anschlüsse um 7,9 % auf 10,9 Millionen bis zum 31. März 1999 aus. Insgesamt war in der Telefonnetzkommunikation im ersten Quartal 1999 jedoch ein Rückgang um 20,1 % zu verzeichnen. Mit Umsätzen auf Vorjahresniveau bei der Datenkommunikation (einschließlich der Umsätze aus Systemlösungen) und vor allem durch das deutliche Umsatzwachstum bei den Interconnectiondienstleistungen konnten die Umsatzrückgänge in der Telefonnetzkommunikation teilweise aufgefangen werden.

Der Umsatz aus der Mobilkommunikation stieg im ersten Quartal 1999 um 24,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Im Bereich des Leistungsangebots T-D1 waren deutliche Umsatzsteigerungen durch die dynamische Entwicklung der Kundenzahl zu verzeichnen. Sie stieg bis zum Ende des ersten Quartals 1999 um 9,1 % auf 6,0 Millionen an. Beim analogen T-C-Tel hingegen gingen die Umsätze, bei abnehmendem Kundenbestand, weiter zurück.

Im Konzerngeschäftsfeld Breitbandkabel/Rundfunk verbesserte sich der Umsatz um 9,3 % auf 472 Mio. €, während im Bereich Endgeräte die Umsätze als Folge von Produktbereinigungen gegenüber dem ersten Quartal 1998 um 13,0 % auf 309 Mio. € zurückgingen. Der Umsatz des Konzerngeschäftsfelds Spezielle Mehrwertdienste erreichte mit 476 Mio. € das Niveau des Vergleichszeitraums.

Der Erfolg von T-Online als größter Online-Dienst Europas zeigt sich unter anderem in weiteren Umsatzsteigerungen der Sonstigen Dienste und Leistungen auf 252 Mio. €. Die Zahl der T-Online Kunden konnte zum Ende des ersten Quartals 1999 um 11,1 % auf 3,0 Millionen erhöht werden.

Im Bereich Internationale Aktivitäten resultiert der Umsatz in Höhe von 359 Mio. € im ersten Quartal 1999, eine Steigerung um 10,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum, hauptsächlich aus der ungarischen Telekommunikations-Gesellschaft MATÁV.

Personal

Personal- aufwand	1. Quartal 1999 Mio. €	1. Quartal 1998 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1998 Mio. €
Löhne und Gehälter	1 625	1 626	-0,1	6 477
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	670	683	-1,9	2 693
Gesamt	2 295	2 309	-0,6	9 170

Trotz planmäßig fortgeführten Personalabbaus ist der Personalaufwand des Konzerns Deutsche Telekom in den ersten drei Monaten 1999 nur um 0,6 % bzw. 14 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunken und belief sich auf 2 295 Mio. €. Verantwortlich dafür waren neben der tarifvertraglich vereinbarten Einmalzahlung für das erste Quartal 1999 auch die Entgeltanpassungen für das Tarifgebiet Ost von 92 % auf 96 % des westdeutschen Tarifniveaus, die

altersabhängigen Gehaltssteigerungen und in Teilbereichen die Anpassung von Gehältern an eine marktgerechte Bezahlung. Darüber hinaus führten die in diesem Jahr letztmalig noch von der Mitarbeiterzahl unabhängigen Beiträge zu den Beamtenpensionen in Höhe von 2 900 Mio. DM jährlich durch die sinkende Zahl der Mitarbeiter im Konzern zu einer rechnerischen Steigerung des Personalaufwandes je Mitarbeiter.

Anzahl der Beschäftigten (Durchschnitt)	1. Quartal 1999 Anzahl	1. Quartal 1998 Anzahl	Veränderung in %	Gesamtjahr 1998 Anzahl
Beamte	81 537	89 697	-9,1	87 573
Angestellte	55 956	52 261	7,1	53 310
Arbeiter	40 337	46 807	-13,8	44 857
Konzern Deutsche Telekom¹⁾	177 830	188 765	-5,8	185 740
Konsolidierungskreisveränderung Vorjahre (insbesondere MATÁV)	16 725	17 991	-7,0	17 634
Konzern Deutsche Telekom	194 555	206 756	-5,9	203 374
Auszubildende/Praktikanten	6 022	6 087	-1,1	6 165
¹⁾ vor Konsolidierungskreisveränderung Vorjahre				

Anzahl der Beschäftigten (Stichtag)	31.03.1999 Anzahl	31.12.1998 Anzahl	Veränderung in %	31.03.1998 Anzahl
Beamte	80 727	83 848	-3,7	89 280
Angestellte	56 288	54 008	4,2	52 372
Arbeiter	40 074	41 313	-3,0	46 590
Konzern Deutsche Telekom¹⁾	177 089	179 169	-1,2	188 242
Konsolidierungskreisveränderung Vorjahre (insbesondere MATÁV)	16 563	16 707	-0,9	17 801
Konzern Deutsche Telekom	193 652	195 876	-1,1	206 043
Auszubildende/Praktikanten	5 941	6 932	-14,3	5 922
¹⁾ vor Konsolidierungskreisveränderung Vorjahre				

Seit Beginn des Geschäftsjahres 1999 konnte durch den sozialverträglichen Personalabbau die Anzahl der Beschäftigten (vor Konsolidierungskreisveränderung) um 2 080 auf 177 089 Mitarbeiter zum 31. März 1999 gesenkt werden.

Die Deutsche Telekom wird aus heutiger Sicht das Ziel, die Zahl der Beschäftigten (vor Konsolidierungskreisveränderung) bis zum Jahr 2000 auf rund 170 000 Beschäftigte zu reduzieren, vorzeitig erreichen.

Abschreibungen

	1. Quartal 1999 Mio. €	1. Quartal 1998 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1998 Mio. €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachlagen	1 909	2 127	-10,2	9 037

Die Abschreibungen sind im ersten Quartal 1999 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 10,2 % bzw. 218 Mio. € auf 1 909 Mio. € gesunken. Von diesem Rückgang sind rund 0,2 Mrd. € auf die Verlängerung von Abschreibungszeiten im Bereich Fernmeldetechnisches Liniennetz zurückzuführen. Die Anpassung erfolgte nach einer Neueinschätzung

der technischen und wirtschaftlichen Nutzungsdauern. Die Abschreibungen im Deutsche Telekom Konzern betreffen mit ca. 80 % bzw. 1,5 Mrd. € überwiegend Technische Anlagen und Maschinen. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im ersten Quartal 1999 in Höhe von 4 Mio. € vorgenommen.

Ergebnis-Veränderung

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns in Höhe von 1 183 Mio. € im ersten Quartal 1999 liegt leicht unter dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums. Dem liegen folgende Entwicklungen zugrunde: Aufgrund der deutlichen Preissenkungen zum 1. März 1998 und 1. Januar 1999 sind die Umsätze im ersten Quartal 1999 gegenüber dem ersten Quartal 1998 um 589 Mio. € zurückgegangen. Diesem Umsatzrückgang stehen Entlastungen auf der Kosten- und Ertragsseite gegenüber. Zwar ist im Materialaufwand eine Erhöhung von 17 Mio. € zu verzeichnen, doch konnten die Aufwendun-

gen für Personal durch den kontinuierlichen Personalabbau trotz tarifvertraglich vereinbarter Gehaltssteigerungen weiter um 14 Mio. € reduziert werden. Die Abschreibungen gingen gegenüber dem Vergleichszeitraum vor allem als Folge der Verlängerung von Abschreibungszeiten bestimmter Sachanlagen um 218 Mio. € zurück. Das negative Finanzergebnis verbesserte sich sowohl durch die planmäßige Rückführung der Zinsaufwendungen als auch durch den weiteren Abbau der Verluste im Beteiligungsbereich um insgesamt 173 Mio. €.

	Mio. €
Umsatzrückgang	(589)
Veränderung Materialaufwand	(17)
Rückgang Personalaufwand	14
Reduzierung Abschreibungen	218
Verbesserung Finanzergebnis	173
darin enthaltene Zinsergebnisveränderung	114
Veränderung übriger Aufwands- und Ertragspositionen	178
Gesamt	(23)

Der Rückgang des Steueraufwands um insgesamt 32 Mio. € im ersten Quartal 1999 gegenüber dem Vergleichszeitraum resultiert im wesentlichen aus Steuererstattungen. Somit

ergab sich nach Steuern ein insgesamt gegenüber der Vorjahresperiode leicht erhöhter Konzernüberschuß von 535 Mio. €.

Überleitung des Konzernüberschusses von HGB zu US-GAAP

	1. Quartal 1999 Mio. €	1. Quartal 1998 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1998 Mio. €
Konzernüberschuß nach HGB	535	531	0,8	2 243
Rückstellungen für Personalanpassungsmaßnahmen	(27)	(67)	-	(286)
Andere Unterschiede	87	44	-	65
Unterschiedliche Ertragsteuerauswirkungen	(185)	2	-	203
Konzernüberschuß nach US-GAAP	410	510	-19,6	2 225

Zum 31. März 1999 ergibt sich nach US-GAAP ein Eigenkapital in Höhe von 27 259 Mio. € (31. Dezember 1998: 26 857 Mio. €).

Investitionen

	1. Quartal 1999 Mio. €	1. Quartal 1998 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1998 Mio. €
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	834	744	12,1	4 788
Finanzanlagen	647	381	69,8	2 738
Gesamt	1 481	1 125	31,6	7 526

Die Investitionen in Sachanlagen wurden vor allem bei der Deutschen Telekom AG realisiert und beliefen sich im ersten Quartal 1999 auf 795 Mio. €. Nach der seit dem Jahresende 1997 beendeten Umstellung der analogen auf die digitale Vermittlungs- und Übertragungstechnik sowie dem Abschluß des Programms „Aufbau Ost“ zum selben Zeitpunkt sind die Investitionsvolumina in Sachanlagen entsprechend den Pla-

nungen weiter auf einem niedrigen Niveau. Die Zugänge bei den Finanzanlagen betragen 647 Mio. €. Davon entfallen 265 Mio. € auf Investitionen in Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und übrige Beteiligungen. Darüber hinaus legte die Deutsche Telekom rund 275 Mio. € in Wertpapier-Spezialfonds (in US-Dollar-Währung) an.

Finanzverbindlichkeiten

	31.03.1999 Mio. €	31.12.1998 Mio. €	Veränderung in %	31.03.1998 Mio. €
Finanzverbindlichkeiten	39 009	39 933	-2,3	44 218
Finanzverbindlichkeiten (ohne MATÁV)	38 309	39 260	-2,4	43 482
Netto-Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	33 231	33 477	-0,7	36 543

¹⁾ Finanzverbindlichkeiten nach Abzug von liquiden Mitteln und den Wertpapieren des Umlaufvermögens

Zur Erweiterung der Finanzierungsbasis hat die Deutsche Telekom ihre im Mai 1998 aufgelegte Debut-Benchmarkanleihe zum 12. Januar 1999 um rund 1,0 Mrd. € auf insgesamt nun 2,0 Mrd. € aufgestockt. Die Rückführung der Finanzverbindlichkeiten erfolgt weiterhin planmäßig. Ende März 1999 betragen die Finanzverbindlichkeiten noch rund 39,0 Mrd. € nach 39,9 Mrd. € zum Ende 1998. Der Abbau

der Finanzverbindlichkeiten wird auch zukünftig planmäßig fortgesetzt mit dem Ziel, sie bis zum Jahr 2000 auf rund 33 Mrd. € zu reduzieren. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten beliefen sich bei liquiden Mitteln in Höhe von 4,0 Mrd. € und Wertpapieren des Umlaufvermögens von 1,8 Mrd. € zum 31. März 1999 auf 33,2 Mrd. €.

Konzern-Kapitalflußrechnung

Cashflow aus Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit betrug in den ersten drei Monaten dieses Jahres 1 626 Mio. €. Der Rückgang um 1 319 Mio. € gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum ist zum einen auf die Umsatzverluste als Folge der Tarifsenkungen zurückzuführen. Zum anderen ist im ersten Quartal 1999 ein deutlicher Forderungsaufbau im Gegensatz zu einem Forderungsabbau im Vergleichszeitraum des ersten Quartal 1998 festzustellen. Demnach flossen dem Konzern aus bereits erzielten Umsätzen vorläufig weniger flüssige Mittel zu. Außerdem baute der Konzern in den ersten drei Monaten dieses Jahres Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ab, während diese in der Vergleichsperiode aufgebaut worden waren.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit sank gegenüber dem ersten Quartal 1998 um 773 Mio. € auf 877 Mio. €. Bei einem leichten Anstieg der Investitionen in das Anlagever-

mögen, insbesondere begründet durch erhöhte Investitionen in Finanzanlagen, ist dieser Rückgang vor allem auf den Zugang flüssiger Mittel durch den Abbau von Bankguthaben mit einer Laufzeit über 3 Monaten zurückzuführen. Die Investitionstätigkeit konnte wie schon in den Vorjahren vollständig aus dem Cashflow aus Geschäftstätigkeit finanziert werden.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit der ersten drei Monate weist mit 933 Mio. € gegenüber der Vergleichsperiode einen um 145 Mio. € höheren Zahlungsmittelabfluß aus. Zwar ergab sich aus der Aufstockung der Debut-Benchmarkanleihe ein deutlich angestiegener Zahlungsmittelzufluß, doch wurde dieser durch das größere Rückzahlungsvolumen kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten mehr als kompensiert. Wie zum 31. März des Vorjahres sind die anstehenden Dividendenzahlungen für 1998 noch nicht im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

Bonn, im Mai 1999
Deutsche Telekom AG

Der Vorstand

Diesen Zwischenbericht erhalten Sie:

per Fax-Abruf:

Telefon (02 21) 30 30 49 51 (deutsch)

Telefon (02 21) 30 30 49 52 (englisch)

in T-Online und im Internet:

T-Online *telekom#

Internet: <http://www.telekom.de>

Zusätzliche Exemplare können Sie anfordern über:

Telefon (09 21) 18-10 21

Telefax (09 21) 18-10 29

Dieser Bericht liegt auch in einer englischen Übersetzung vor. Im Zweifelsfall gilt die deutsche Version.

Dieser Bericht ist kein Verkaufsangebot für Aktien der Deutschen Telekom in den USA, und solche dürfen nicht ohne Registrierung oder eine Ausnahme zur Registrierung nach dem U.S. Securities Act von 1933 in seiner jetzt gültigen Fassung verkauft werden. Jede öffentliche Plazierung der Aktien in den USA wird nur im Rahmen eines Prospektes erfolgen, der detaillierte Informationen über die Deutsche Telekom enthält. Die Deutsche Telekom beabsichtigt, einen Teil ihres vorgesehenen Aktienangebotes in den USA zu registrieren.

Privatanlegern steht für Fragen und Anregungen zur Verfügung:

Forum T-Aktie

70121 Stuttgart

Telefon 0800 33 02100

Telefax 0800 33 01100

E-Mail: ForumT-Aktie@t-online.de

Unsere Investor Relations-Abteilung erreichen Sie unter:

Deutsche Telekom AG

Investor Relations

Postfach 20 00

D-53105 Bonn

Telefax (02 28) 181-84 05

Deutsche Telekom AG

Investor Relations,

New York Office

280 Park Avenue, 26th Floor

New York, NY 10017

Telefax +1 212 424 2977

Die Deutsche Telekom AG ist Mitglied im Deutscher Investor Relations Kreis e. V. (DIRK).

Deutsche Telekom AG

Postfach 20 00

D-53105 Bonn

Telefon (02 28) 181-0

Telefax (02 28) 181-88 72

KNr 642 100 027